



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

184. Markgräfin Agnes gestattet ihrem Gemahle Friedrich dem Jüngeren,
das ihr als Morgengabe geschenkte Dorf Möllenbeck zu seinem und seiner
Lande Besten an Arnd von Lüderitz zu verpfänden, am 25. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

183. Ulrich von Rosenberg entschuldigt sich bei dem Kurfürsten Friedrich, eine ihm angekommene Verkündigung in der Lausitz aus Rücksicht gegen den Römischen König nicht bewirken zu dürfen, am 11. April 1449.

Durchlaucher, hochgeborner Fürst, gnediger lieber Her, mein willig dinste sein eweren Fürstlichen gnaden varan willig. Gnediger, lieber Here. Als mir ewr gnade yetze geschriben habt, das mir ewr gnade auff mein potschafft kein antwort von trefflicher Handlung wegen getan habt etc., hab ich vernomen vnd borurt darnach In ewr gnade schreiben bogerende, das ich Heren, Mannen vnd Steten, Im lande zu lufiz gelesen, schrieben vnd beuelhen welle, ob das gnante lande ymandes angreifen, beschedigen ader sunst auch egliche von dem lande sich setzen wurden, dadurch das lande zu entrennet, zurissen vnd In fromde Hende komen mochte etc. Gnediger, lieber Here, nun mag ewr fürstliche gnade wol versteen, das mir solchs schreiben nicht zuthun ist, denn ewr gnade mag meinem gnedigen Heren, dem Romischen Kunig, umb solchs zuthun ein schriftlich anlangen, mocht ich alldann eweren gnaden In selbem zu gute entspriessen, das wolt ich gerne thun, als meinem gnedigen, lieben Heren. Geben zu newnhaws, am Fritag nach dem Palm Sontag, Anno domini etc. XLIX°.

Ulrich von Rosenberkg.

Dem durchlewchten Hochgebornen Fürste vnd Heren,
Heren Friderichen, markgraue zu Brandenburg,
des Heiligen Romischen Reichs Ertzkammerer vnd
Burgraue zu nurenberg, meinem gnedigen, lieben Heren etc.

Nach dem Orig. im Königl. Hausarchive.

184. Marggräfin Agnes gestattet ihrem Gemahle Friedrich dem Jüngeren, das ihr als Morgengabe geschenkte Dorf Möllenbeck zu seinem und seiner Lande Besten an Arnd von Lüderitz zu verpfänden, am 25. April 1449.

Wy Agnes, von gots gnaden van Stettin, marggraffynne to Brandemborch vnd Burggraffynne to Noremberge, Bekennen opembare mit dissem briue vor alz weme, So alle dy Hochgeborne fürste vnd Her, Her Frederick, Marggraue to Brandemborch vnd Burggraue to Noremberge, vnne Liue Her vnd gemahel, dat dorpp mollembecke mit allen sinen tobehörungen vnd gerechteiden vnns tor ersten vnd morgen gaue gegeben vnd vorseuen hefft, Immaten siner liue brieff vnns dar ouer versegelt clerliken Innholt, vnd vmme sine vnd siner lande

beste willen angelanget vnd gebeden, dat wy vnse fulbort vnd willen dar to geuen wolden, dat sine Liue sodanne dorpp mollembecke dem Erbaren Arnde van Luderitz, Ilfen, finer eliken Huffrowen, vnd Beteken Woldekens vnd oren eruen vor eluenhundert gulden to eynem rechten wedderkope verkopen vnd verpanden muchte etc. Alse hebben wy vnnses Liuen Herrn vnd gemahel obgnant Bede vnde ock finer liue vnd lande nut vnd fromen angefehn vnd wol erkanth vnd finer liue mit gudem frien vnbedwungen willen gegonnet vnd gefolbort, dat sine Liue sodanne obgnante dorpp Mollembecke mit allen sinen tobehorungen vnd gerechticheiden dem ergnanten Arnde von Luderitze, Ilfen, finer eliken Huffrowen, vnd Beteken woldekens vnd oren eruen, na vtwifeunge ores briues, to eynem rechten wedderkope vor sodanne Summen, als ouen gescreuen steyt, verkopen vnd verpanden mach. Wy gonnen des ock dem obgnanten vnnsen liuen Heren vnd gemahel, vnd geuen vnnsen guden fryen vnd vnbedwungen willen darto, In crafft vnd macht diffes briues; Doch also, weret dat vnnses obgnanten liuen Heren vnd gemahel van dodesz Haluen to kort worde, Dat dy almechtige god lange friste, dat wy denne sodanne obgnanten Dorpp Mollenbecke vor de vorgescreuen Summen Eluenhundert Rinische guldin van dem ergnanten Arnde van Luderitze, Ilfen, finer eliken Huffrouwen, edder oren eruen, wanne vnd vpp welke tid vns dat euen vnd bequeme sin werdt, wedder losen vnd vnns denne des furder na vnsem besten gebrucken vnd geneten mogen, an alles geuerde. Des to vrkunde mit vnnsen angehangenden Ingefegell vorfegelt vnd geuen to Tangermunde, nah cristi vnnses Heren gebort verteynhundert Jar, darna In deme negen vnd vertigesten Jare, Am fridage Sunte Marcus dage des Hilligen Ewangelisten.

R. domina per se.

Nach dem Schurm. Lehnscopialbuche XXI, 4.

185. Die Markgrafen Friedrich der Aeltere und Friedrich der Jüngere compromittiren wegen des Erfases für die von letzterem in des erstern Kriegen erlittenen Schäden auf die Entscheidung von vier dazu erkornen Räten, am 30. März 1451.

Von gots gnaden Wir Friderich, des Heiligen Romischen Reiches Erczekerer, vnd Fridrich, gebruder, Marggrauen zcu Brannenburg vnd Borggrauen zcu Norinberg, Bekennen offintlichen mit dissem briue vor allermenniglich, So denn wir Fridrich der Junger vnnsern lieben Bruder vorgeuant zcu seinen kriegen gehulffen, dar vmb etlich fuder vfgericht vnd dy vnsern schaden entfangen haben, Sollichen schaden denn vnnsir lieber Bruder den vnnsern vfgericht vnd vnns des